

Über 1700 Radler erobern den Frankenwald

„Einfach gigantisch, wunderbar, alles bestens“, freuten sich Organisationsleiter Karl-Heinz Fugmann und Veranstaltungsleiter Freddy Hanft über den gigantischen Erfolg der Wideranlage des legendären Frankenwald-Radmarathons. 1700 Radsportbegeisterte äußerten sich auch noch Tage danach per E-Mail und Briefpost lobend über die hervorragende Organisation der Veranstaltung mit Start und Ziel in Neuses. Jeweils über 250 Helfer waren an zwei Tagen im Einsatz und trugen zu diesem tollen Erfolg bei. Auch der Landrat des Landkreises Kronach, Oswald Marr, und der Kronacher Bürgermeister Manfred Raum lobten das Organisations-Team und die gesamte Veranstaltung, „die zu einem Aushängeschild und einem Werbeträger des ganzen Frankenwaldes geworden ist“.

Ein Beleg für die hervorragende Verpflegung war die Aussage eines Fahrers, der mit einem Augenzwinkern bemerkte, dass er trotz der Anstrengung über 250 Kilometer mit 3450 Höhenmetern ein Kilo zugenommen habe. Viele Fahrer

sprachen auch von einer „kulinarischen Tour“ durch den Frankenwald.

Am Sonntag um 7.00 Uhr bot sich ein imposantes Bild, als der Sprecher des Frankenwald-Radmarathons, Andreas Müller, rund 1500 Starter auf die langen Strecken schickte. Knapp zehn Minuten dauerte es, bis alle aus der rund einen Kilometer langen Schlange die Startlinie überfuhren. Ab 9.00 Uhr kamen dann nochmals rund 200 Fahrer hinzu, die sich auf die 50 Kilometer

lange Familienrunde machten. Die fünf Strecken (50, 100, 150, 200 und 250 km) verliefen durch zwei Bundesländer und sechs Landkreise.

Nach anfänglicher Bewölkung klarte der Himmel mehr und mehr auf, und ab 10 Uhr erreichten schon die ersten Fahrer der 100-km-Strecke das Ziel.

Auf dem „Frankenwald-Kracher“, der 250-km-Strecke mit satten 3450 Höhenmetern, erreichte nach einer hervorragenden Zeit von 7:22 Minuten der

Schmölzer Martin Schoberth vom Verein „Nie unter 100“ als Erster das Ziel. Diese Leistung entspricht einem Schnitt von 33 km/h auf die gesamte Strecke. Martin Schoberth gehört zu den Mitgründern des Frankenwald-Radmarathons und hat wie Reiner Schnell, Stefan Eckardt, Sabine und Rainer Limmer sowie Stephan Müller erstmals aktiv an der Veranstaltung teilgenommen.

Pokale gab es außer für Martin Schoberth noch für den jüngsten Fahrer des Feldes, den

achtjährigen Kilian Ertel aus Freising, den ältesten Teilnehmer, den 83-jährigen Gustav Lindner aus Ebersdorf, sowie den am weitesten angereisten Teilnehmer, Detlef Schmiedlein aus Lütjenburg bei Kiel, der mehr als 700 Kilometer zum Veranstaltungsort zurücklegte. Das teilnehmerstärkste Team war das Fit'n Fun Team aus Höfles-Kronach vor dem RVC Altenkunstadt und dem ASC Teuschnitz. Die Fahrer des ASV ATS Kulmbach legten mit 3100 die meisten Kilometer zurück.

Prominenteste Teilnehmerin war in diesem Jahr Natalie Si-manowski. Bei den Weltmeisterschaften 2006 im Behinderten-Radsport gewann die sympathische Allroundsportlerin das 3000-m-Verfolgungsfahren, das 500-m-Zeit- und Einzelzeitfahren.

Den Frankenwald-Radmarathon nutzte sie mit ihrem Team als Training für die Weltmeisterschaften. Weiterhin war mit Jasmin Erhardt aus Neuses und Birgit Schnapp von Charlottenburg Berlin das drittplatzierte Damen-Team der Craft Bike Trans Germany am Start.



Massenstart beim Radmarathon